

# **Solidaritätskonzert**

**zugunsten der ukrainischen Bevölkerung**

**Mittwoch**  
**16. März 2022**  
**19:00**



**Bitte beachten Sie:**

Ihr Husten stört Besucher und Künstler. Wir halten daher für Sie an den Garderoben Ricola-Kräuterbonbons bereit.

Sollten Sie elektronische Geräte, insbesondere Mobiltelefone, bei sich haben: Bitte schalten Sie diese zur Vermeidung akustischer Störungen unbedingt aus.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass Bild- und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

Wenn Sie einmal zu spät zum Konzert kommen sollten, bitten wir Sie um Verständnis, dass wir Sie nicht sofort einlassen können. Wir bemühen uns, Ihnen so schnell wie möglich Zugang zum Konzertsaal zu gewähren. Ihre Plätze können Sie spätestens in der Pause einnehmen.

Bitte warten Sie den Schlussapplaus ab, bevor Sie den Konzertsaal verlassen. Es ist eine schöne und respektvolle Geste den Künstlern und den anderen Gästen gegenüber.

Mit dem Kauf der Eintrittskarte erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihr Bild möglicherweise im Fernsehen oder in anderen Medien ausgestrahlt oder veröffentlicht wird.

**Christian Miedl** *Bariton*  
**Gülru Ensari** *Klavier*  
**Herbert Schuch** *Klavier*  
**Vitaliy Kyianytsia** *Klavier*  
**Jean-Guihen Queyras** *Violoncello*

## **Concerto Köln**

**Ensemble Modern**  
**Jonathan Stockhammer** *Dirigent*

**Ensemble Musikfabrik**  
**Enno Poppe** *Dirigent*

**Gürzenich-Orchester Köln**  
**Nicholas Collon** *Dirigent*

**WDR Rundfunkchor**  
**Nicolas Fink** *Dirigent*

**WDR Sinfonieorchester**  
**Andris Poga** *Dirigent*

Pause gegen 20:30  
Ende gegen 22:30

*Live auf WDR3*

*Livestream auf [philharmonie.tv](https://www.philharmonie.tv)*

*Dem Solidaritätsgedanken folgend ist es Ihnen möglich,  
in den aufgestellten Boxen im Foyer für die ukrainische  
Bevölkerung zu spenden.*

# Solidarität mit der Ukraine

Die russische Invasion in die Ukraine ist im Herzen Europas ein bis vor kurzem nicht vorstellbarer aggressiver Akt, der die Grundfesten Europas erschüttert. Er bringt unendliches Leid über die Bevölkerung der Ukraine. Um die Menschen in dieser katastrophalen Lage zu unterstützen, richten wir dieses Solidaritätskonzert aus. Die Kraft der Musik, die seit jeher Völker verbindet und Gegnerschaft abbaut, soll heute Abend ein Zeichen für Frieden und Verständigung setzen. So wird unter anderem Musik sowohl von russischen als auch von ukrainischen Komponistinnen und Komponisten zu hören sein. Alle Musikerinnen und Musiker verzichten auf ihre Gage. Die Einnahmen dieses Konzerts kommen vollständig der ukrainischen Bevölkerung zugute und werden an das »Bündnis Entwicklung Hilft« und die »Aktion Deutschland Hilft« überwiesen.

*KölnMusik gemeinsam mit Gürzenich-Orchester Köln  
und Westdeutscher Rundfunk*

*sowie die Solisten Christian Miedl, Gülru Ensari,  
Herbert Schuch, Vitaliy Kyianytsia, Jean-Guihen Queyras  
und die Ensembles Concerto Köln, Ensemble Modern,  
Ensemble Musikfabrik*

## PROGRAMM

### **Valentin Silvestrov \*1937**

Molitva za Ukrajinu (Gebet für die Ukraine)

Textdichter unbekannt

aus: Majdan 2014. Cikl ciklov (Majdan 2014. Super-Zyklus) (2014)

für gemischten Chor a cappella

**WDR Rundfunkchor, Nicolas Fink** *Dirigent*

### **Anna Korsun \*1986**

Marevo (2020)

für singendes Ensemble

**Ensemble Modern, Jonathan Stockhammer** *Dirigent*

### **Vitaliy Kyianytsia \*1991**

Improvisation über ukrainische Volkslieder

für Klavier

**Vitaliy Kyianytsia** *Klavier*

### **Anna Arkushyna \*1989**

Murmuration (2014)

für großes Ensemble

**Ensemble Modern, Jonathan Stockhammer** *Dirigent*

### **Georg Friedrich Händel 1685–1759**

Concerto grosso F-Dur op. 6,2 HWV 320

für Streicher und Basso continuo

aus: [12] Concerti grossi op. 6 HWV 319–330 (1739)

Andante – Larghetto

Allegro

Largo

Allegro, ma non troppo

**Concerto Köln**

### **Maksym Kolomijets \*1981**

Echoes of Drowning Reflections (2013)

für Flöte, Klarinette, Violine, Violoncello und Klavier

**Ensemble Musikfabrik, Enno Poppe** *Dirigent*

Pause

**Valentin Silvestrov**

Lacrimosa (2004)

für Violoncello solo

**Jean-Guihen Queyras** *Violoncello*

**Dmitrij Schostakowitsch 1906–1975 /**

**Rudolf Barschai 1924–2010**

Largo

Allegro molto

aus: Kammersinfonie op. 110a (1960)

Bearbeitung des Streichquartetts Nr. 8 c-Moll op. 110

für Streichorchester

**Gürzenich-Orchester Köln, Nicholas Collon** *Dirigent*

**Bohuslav Martinů 1890–1959**

Památník Lidicím (Denkmal für Lidice) (1943)

für Orchester

**Gürzenich-Orchester Köln, Nicholas Collon** *Dirigent*

**Oguzhan Balci \*1977**

Sarmal (Spirale) (2020)

für Klavier zu vier Händen

**Gülru Ensari, Herbert Schuch** *Klavier*

**Johannes Brahms 1833–1897**

Nr. 11 d-Moll. Poco andante

Nr. 4 f-Moll. Poco sostenuto – Vivace

aus: Ungarische Tänze WoO 1 (1868, 1880)

für Klavier zu vier Händen

**Gülru Ensari, Herbert Schuch** *Klavier*

**Antonín Dvořák 1841–1904**

Nr. 10 e-Moll op. 72,2

Nr. 13 b-Moll op. 72,5

aus: Slawische Tänze. II. Reihe op. 72 B 145 (1886)

für Klavier zu vier Händen

**Gülru Ensari, Herbert Schuch** *Klavier*

**Valentin Silvestrov**

Hymne – 2001 (2001)

für Streichorchester

**WDR Sinfonieorchester, Andris Poga** *Dirigent*

**Johannes Brahms 1833–1897 / Alexander Schmalcz**

»Ich wandte mich, und sahe« op. 121,2

Text aus Prediger Salomo 4, 1–3

aus: Vier ernste Gesänge op. 121 (1896)

Bearbeitung für Bass und Orchester

**WDR Sinfonieorchester, Andris Poga** *Dirigent*

**Christian Miedl** *Bariton*

**Peter Iljitsch Tschaikowsky 1840–1893**

Finale. Adagio lamentoso

aus: Sinfonie Nr. 6 h-Moll op. 74 CS 27 (1893)

»Pathétique«

**WDR Sinfonieorchester, Andris Poga** *Dirigent*

»Wir glauben an die verbindende Kraft der Musik, die unabhängig von unserer Herkunft, Religion und Hautfarbe an eine tiefe Gemeinschaft der Menschen appelliert. Wir finden es auch und gerade in diesen Zeiten wichtig, weiterhin zu musizieren, denn Musik und Kunst nähern sich anderen Kulturen mit Neugierde und Offenheit und bauen fragile Brücken zwischen Seelen.«

*Gülru Ensari und Herbert Schuch*

»Meine Generation wuchs in der Hoffnung auf, dass Krieg in Europa der Vergangenheit angehören würde. Wir sind geschockt über die Wende des Schicksals und erschüttert angesichts dieser humanitären Katastrophe.«

*Fiona Stevens, Concerto Köln*

»Wir von der KölnMusik sind weiter jeden Tag bestürzt und traurig über den Angriff Russlands auf die Ukraine und die grausamen Entwicklungen in dem Land. Wir verurteilen das völkerrechtswidrige Vorgehen und alle kriegerischen Handlungen der russischen Regierung gegen die unabhängige Ukraine. Wir sind entsetzt darüber, wie die Menschenrechte an der Grenze zu Europa verletzt werden. In Gedanken sind wir bei der ukrainischen Bevölkerung. Ebenso gelten unsere Gedanken den russischen Künstlerinnen und Künstlern, die zum Opfer der Willkür eines diktatorischen Politikers werden. Denn wir leben und stehen dafür, dass Kunst und Musik völkerverbindend sind.«

*Louwrens Langevoort, Intendant der Kölner Philharmonie*

»In Angesicht der destruktivsten Menschlosigkeit eines Tyrannen, Musik teilen, Solidarität zeigen, Liebe säen!«

*Jean-Guihen Queyras*

Der brutale Angriffskrieg des russischen Regimes unter Wladimir Putin gegen die Ukraine und das Leid, das dadurch der ukrainischen Bevölkerung zugefügt wird, erschüttern uns zutiefst. Wir hoffen, durch dieses Konzert einen Beitrag leisten zu können, um einigen durch den Krieg betroffenen Menschen zu helfen und möchten gleichzeitig auf diesem Weg unsere Solidarität mit der Ukraine als freiem und demokratischem Staat zum Ausdruck bringen.

*Ensemble Musikfabrik*

»Ich wandte mich und sahe an alle, die Unrecht leiden unter der Sonne«, so die einleitenden Worte aus dem zweiten der »Vier ernsten Gesänge« von Johannes Brahms. Mit Musik des Innehaltens und tief empfundener Emotion nehmen WDR Rundfunkchor und Sinfonieorchester Anteil am Schicksal der ukrainischen Bevölkerung.

*WDR Rundfunkchor und WDR Sinfonieorchester*

»Zwei Völker, von einem Diktator in einen grund- und sinnlosen Krieg gehetzt: Dem unermesslichen Leid setzen wir Musik von ukrainischen und russischen Komponistinnen und Komponisten entgegen, bringen unser Mitgefühl und unsere Solidarität mit der Bevölkerung beider Länder zum Ausdruck und wollen mit dem Spendenaufruf die Not leidenden Menschen unterstützen.«

*Christian Fausch, Künstlerischer Manager  
und Geschäftsführer des Ensemble Modern*

»Ich bin stolz, in der Philharmonie meiner Heimatstadt in Solidarität zum Ukrainischen Volk dieses erschütternde Lied von Brahms interpretieren zu dürfen, dass Unterdrückte und Unterdrücker zusammenbringt – in denen auch letztere nicht gewinnen, sondern einsam sind. Es macht traurig zu erkennen, dass sich in den 125 Jahren des Bestehens dieses Liedes nicht so vieles geändert hat. Aber zwei Weltkriege und einige Atombomben später gibt es zumindest einen Lichtblick: dass rein territorial begründete Angriffskriege international auf solchen Widerstand und Verachtung treffen wie jetzt in der Ukraine, vor unserer Tür. Die vielen Opfer anders begründeter Kriege weltweit haben dasselbe verdient und sollten uns irgendwann ähnlich nahe gehen. Es braucht noch mehr globalen Weitblick, doch jeder noch so kleine Schritt ist groß auf diesem noch sehr langen Weg zu einer friedlichen Menschheit.«

*Christian Miedl*

»Es gibt wieder Krieg in Europa! Der Überfall des russischen Regimes auf die Ukraine lässt uns fassungslos zurück. Mit der Kraft der Musik, die Völker verbinden kann, drücken wir heute unsere Solidarität mit den Menschen in der Ukraine aus, die um ihre Existenz fürchten müssen. Das Gürzenich-Orchester Köln steht an ihrer Seite und distanziert sich klar von denen, die den Krieg in die Ukraine gebracht haben.«

*Stefan Englert, Geschäftsführender Direktor  
des Gürzenich-Orchester Köln*

»Alles, was zurzeit in meinem Heimatland passiert, ist wie ein Horror-Film ... Manchmal denke ich, ob wir echt im Jahr 2022 leben. Ich als Künstler, der im Ausland wohnt, muss ukrainische Kultur noch mehr aktuell präsentieren.«

*Vitaliy Kyianytsia*

## **Christian Miedl** *Bariton*

Der Wahlkölnler und Bariton Christian Miedl ist ein international gefragter Konzert-, Lied- und Opernsänger. In seiner Geburtsstadt Passau absolvierte er ein Wirtschaftsstudium, danach eine Gesangsausbildung am Salzburger Mozarteum. Bis 2011 war er Ensemblemitglied des Badischen Staatstheaters. Gastspiele führten ihn unter anderem an die Wiener Staatsoper, die Mailänder Scala, die Bayerische Staatsoper sowie an die Opernhäuser in Köln, Lyon, Frankfurt am Main und Seattle. Miedl hat sich auch als Interpret zeitgenössischer Musik einen Namen gemacht. So war er unter anderem in der Titelpartie von Hans Werner Henzes »Der Prinz von Homburg« oder als Hans Scholl in »Weiße Rose« von Udo Zimmermann zu erleben.

## **Gülru Ensari und Herbert Schuch** *Klavierduo*

Die Pianistin Gülru Ensari studierte zunächst am Konservatorium ihrer Heimatstadt Istanbul und wechselte dann an die Kölner Musikhochschule in die Klassen von Vassily Lobanov und Anthony Spiri. Herbert Schuch absolvierte seine Klavierausbildung am Salzburger Mozarteum bei Karl-Heinz Kämmerling, der ihn bereits als Zwölfjährigen in seine Klasse aufnahm. Das deutsch-türkische Klavierduo Schuch-Ensari spielt seit 2014 zusammen und ist gefragter Gast auf internationalen Konzertpodien, ob im Bozar in Brüssel, in der Kölner Philharmonie, beim MITO-Festival in Mailand und Turin oder beim Istanbul Music Festival. Ensari und Schuch sind seit 2014 verheiratet und leben heute in ihrer Wahlheimat Köln.

## **Vitaliy Kyianytsia** *Klavier*

Der ukrainische Pianist und Komponist Vitaliy Kyianytsia schloss sein Master-Studium 2019 an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart bei dem Neue-Musik-Spezialisten Nicolas Hodges ab. Parallel zum Studium nahm er an

der Internationalen Ensemble Modern Akademie teil. Kyianytsia gewann mehrere Preise und wird regelmäßig zu wichtigen Festivals für zeitgenössische Musik eingeladen. Er ist Mitbegründer und Pianist des ukrainischen Sed Contra Ensembles in Kiew, seit 2019 Mitglied der Neue-Musik-Ensembles LUX:NM in Berlin und Broken Frames Syndicate in Frankfurt am Main. 2021 gründete er zusammen mit Johannes Fink und Mathias Ruppig ein Jazz-Trio, dessen Debütalbum »Last Day of Spring« in Kürze erscheint.

## **Jean-Guihen Queyras** *Violoncello*

Der französische Cellist Jean-Guihen Queyras war Mitglied des von Pierre Boulez gegründeten Ensemble Ensemble intercontemporain und hat mit dem Freiburger Barockorchester und der Akademie für Alte Musik Berlin zusammengearbeitet. Sein Repertoire ist breitgefächert, er hat Werke von Komponisten wie Ivan Fedele, Bruno Mantovani, Péter Eötvös, Michael Jarrell, Johannes Maria Staud, Thomas Larcher oder Tristan Murail zur Uraufführung gebracht. Queyras war Gründungsmitglied des Arcanto Quartetts. Mit Isabelle Faust und Alexander Melnikov bildet er ein festes Trio. Queyras ist Professor an der Hochschule für Musik Freiburg und künstlerischer Leiter des Festivals Rencontres Musicales de Haute-Provence.

## **Concerto Köln**

1985 gegründet gehört Concerto Köln zu den führenden Ensembles der historischen Aufführungspraxis. Zum Markenzeichen des selbstverwalteten Orchesters gehören musikwissenschaftlich fundierte Interpretationen. Es ist fest im Kölner Musikleben verwurzelt und gleichzeitig regelmäßig in den Musikmetropolen der Welt und bei renommierten Festivals zu Gast. Seine Diskografie umfasst mittlerweile mehr als 75 zum Teil preisgekrönte CDs. Das Ensemble arbeitet regelmäßig mit renommierten Solisten und Solistinnen, Vokalensembles sowie Dirigenten und Dirigentinnen zusammen. 2017 startete Concerto Köln das von Kent

Nagano geleitete mehrjährige Projekt »Wagner-Lesarten«, wofür erstmals Wagners »Ring des Nibelungen« unter den Vorgaben historischer Aufführungspraxis erarbeitet wird.

## **Ensemble Modern**

Das Ensemble Modern, eines der weltweit führenden Ensembles für neue Musik, wurde 1980 gegründet und ist seit 1985 in Frankfurt am Main beheimatet. Derzeit vereint es 19 Solisten aus neun Ländern. Das Ensemble hat erfolgreich sein Ideal einer unabhängigen Arbeitsweise und Organisation ohne künstlerische Leitung verwirklicht. Sämtliche Entscheidungen werden basisdemokratisch getroffen und umgesetzt. Seine programmatische Bandbreite umfasst Musiktheater, Tanz- und Videoprojekte, Kammermusik, Ensemble- und Orchesterkonzerte. Pro Jahr tritt es in etwa 100 Konzerten weltweit bei renommierten Festivals und an herausragenden Spielstätten auf und erarbeitet etwa 70 Werke neu, davon 20 Uraufführungen.

## **Jonathan Stockhammer** *Dirigent*

Der Dirigent Jonathan Stockhammer wurde in Los Angeles geboren und studierte in seiner Heimatstadt zunächst Sinologie und Politologie, anschließend Komposition und Dirigieren. Noch während des Studiums sprang er beim Los Angeles Philharmonic ein und wurde anschließend Assistent des Chefdirigenten Esa-Pekka Salonen. Seit bald einem Vierteljahrhundert lebt Stockhammer nun in Deutschland und setzt sich leidenschaftlich für die zeitgenössische Musik ein, dirigiert aber auch Opern an der Metropolitan Opera in New York, der Wiener Staatsoper oder der Komischen Oper Berlin und ist regelmäßig am Pult renommierter Sinfonieorchester zu erleben. Mit Vorliebe engagiert er sich auch in Projekten jenseits enger Genre Grenzen und gängiger Klischees.

## **Ensemble Musikfabrik**

Das Kölner Ensemble Musikfabrik, eines der international führenden Klangkörper der zeitgenössischen Musik, wurde 1990 gegründet. Seine Mitglieder fühlen sich in besonderem Maße der künstlerischen Innovation verpflichtet – mit besonderem Fokus auf neue, unbekannte, in ihrer medialen Form ungewöhnliche und oft eigens in Auftrag gegebene Werke. Die Ergebnisse dieser oft in enger Kooperation mit den Komponisten und Komponistinnen entstandenen Produktionen präsentiert das Solistenensemble in jährlich bis zu 80 Konzerten im In- und Ausland, unter anderem auf Festivals oder in der eigenen Abonnementreihe »Musikfabrik im WDR«. Beim Label für neue Musik »Wergo« erscheint die eigene CD-Reihe »Edition Musikfabrik«.

## **Enno Poppe** *Dirigent*

Der Dirigent und Komponist Enno Poppe wurde 1969 in Hemer geboren. Er studierte Dirigieren und Komposition an der Universität der Künste Berlin. Es folgten weiterführende Studien in den Bereichen Klangsynthese und algorithmische Komposition an der Technischen Universität Berlin und am Zentrum für Kunst und Medientechnologie in Karlsruhe. Nach zweijähriger Lehrtätigkeit an der Berliner Hochschule für Musik Hanns Eisler unterrichtete Poppe zwischen 2004 und 2010 mehrfach bei den Darmstädter Ferienkursen und den Kompositionsseminaren der Impuls-Akademie in Graz. Er ist seit 1998 Leiter des Berliner Ensemble Mosaik und tritt als Dirigent in ganz Europa auf. Poppes Werke werden weltweit von nahezu allen namhaften Ensembles und auf allen wichtigen Festivals für neue Musik aufgeführt.

## **Gürzenich-Orchester Köln**

Das Gürzenich-Orchester Köln ist eines der traditionsreichsten Sinfonieorchester Deutschlands. Gegründet wurde es 1827 durch die Kölner »Concert-Gesellschaft«, seine Vorgeschichte lässt sich aber bis zur mittelalterlichen Musikpflege in Köln zurückverfolgen. Seit 1888 ist es das Orchester der Stadt Köln. Viele Werke wurden vom Gürzenich-Orchester uraufgeführt, darunter auch Werke von Brahms, Strauss und Mahler. Der Stammsitz des Orchesters ist heute die Kölner Philharmonie, hier spielt es über 50 Konzerte pro Jahr. Zugleich ist es das Orchester der Oper Köln, wo es in über 160 Vorstellungen jährlich mitwirkt. Seit 2015 ist François-Xavier Roth Gürzenich-Kapellmeister und Generalmusikdirektor der Stadt Köln.

## **Nicholas Collon** *Dirigent*

Der britische Dirigent Nicholas Collon studierte Viola, Klavier und Orgel, als Dirigent wurde er von Sir Colin Davis und Mark Elder gefördert. Er ist Mitbegründer und Chefdirigent des 2004 entstandenen Londoner Aurora Orchestra. Bis 2021 war er Chefdirigent des Residentie Orkest in Den Haag und ist noch bis zum Ende der laufenden Saison Hauptgastdirigent des Kölner Gürzenich-Orchesters. Daneben ist er international als Gastdirigent gefragt. Er engagiert sich leidenschaftlich für die zeitgenössische Musik und hat über 200 Neukompositionen dirigiert, darunter viele Uraufführungen. Seit August 2021 ist er Chefdirigent des Finnish Radio Symphony Orchestra Helsinki.

## **WDR Rundfunkchor**

Der WDR Rundfunkchor Köln wurde 1947 gegründet. Er beherbergt rund 40 Berufssängerinnen und Sänger. Chefdirigent ist seit 2020 Nicolas Fink. Der Profi-Chor tritt nicht nur in Nordrhein-Westfalen auf, sondern ist auch regelmäßig auf nationalen und internationalen Konzertbühnen und bei Festivals zu erleben – mit einem Repertoire, das von der Musik des Mittelalters bis zu zeitgenössischen Kompositionen reicht. In mehr als 150 Ur- und Erstaufführungen wirkte der Chor bisher mit. Er tritt mit A-Cappella-Programmen auf, in Oratorien mit Orchester und solistisch besetzter Vokalmusik, im sinfonischen Repertoire, mit Filmmusik und in Opern. Regelmäßig arbeitet der Chor mit renommierten Solistinnen, Solisten, Orchestern sowie Dirigentinnen und Dirigenten zusammen.

### **Nicolas Fink** *Dirigent*

Der Schweizer Dirigent Nicolas Fink studierte Chorleitung an der Musikhochschule Luzern und machte dort auch sein Konzertdiplom als Bariton. Er war von 2010 bis 2015 als Chorassistent beim Berliner Rundfunkchor tätig. Seit 2020 ist er Chefdirigent des WDR Rundfunkchors, als geschätzter Gastdirigent arbeitete er aber schon seit 2011 mit dem Chor zusammen. Auch bei weiteren Rundfunkchören der ARD sowie beim Chœur de Radio France ist er regelmäßig Gast. Ferner ist er künstlerischer Leiter des Schweizer Jugendchores und seit 2014 Chordirektor beim Schleswig-Holstein Musik Festival. Immer auf der Suche nach Neuem gilt Finks besonderes Interesse interdisziplinären Aufführungsformen.

## **WDR Sinfonieorchester**

Das WDR Sinfonieorchester wurde 1947 gegründet. Es ist sowohl in der nationalen als auch in internationalen Klassikszene zuhause und gastiert regelmäßig in allen europäischen Ländern, in Nord- und Südamerika und in Asien. Die Bandbreite seines Repertoires reicht vom klassischen Sinfoniekonzert über Kammermusik und neue Musik bis hin zu musikvermittelnden Formaten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Das Orchester engagiert sich besonders für die zeitgenössische Musik. So brachte es Werke unter anderem von Luciano Berio, Hans Werner Henze, Mauricio Kagel, Krzysztof Penderecki, Igor Strawinsky, Karlheinz Stockhausen und Bernd Alois Zimmermann zur Uraufführung. Seit 2019 ist Cristian Măcelaru Chefdirigent des WDR Sinfonieorchesters.

### **Andris Poga** *Dirigent*

Der lettische Dirigent Andris Poga ist seit der aktuellen Saison Chefdirigent des norwegischen Stavanger Symphony Orchestra. Zuvor war er acht Jahre Musikdirektor des Lettischen Nationalorchesters in Riga. Darüber hinaus ist er regelmäßig Gast bei Klangkörpern wie dem Boston Symphony Orchestra, dem Gewandhausorchester Leipzig, den Münchner Philharmonikern, dem Tonhalle-Orchester Zürich oder dem Orchestre de Paris. Poga verfügt über ein breites Repertoire, besondere Leidenschaft hegt er für die Werke von Richard Strauss, Dmitrij Schostakowitsch, Alfred Schnittke und Pēteris Vasks. Er arbeitet regelmäßig mit dem WDR Sinfonieorchester zusammen, zuletzt im Dezember vergangenen Jahres.

**Wir bedanken uns bei den folgenden Partnern  
und Dienstleistern, die den Benefizgedanken  
dieses Konzerts unterstützen:**

adhoc media

adHOC Printproduktion

Blumen Schnieders

DERTICKETSERVICE, KölnTicket

Druckerei Habeth

Kulturservice, Agentur für Kulturwerbung

Kölner Stadt-Anzeiger

STREAMING FACTORY

Ströer Gruppe

**Herausgeber:** KölnMusik GmbH  
Louwrens Langevoort  
Intendant der Kölner Philharmonie  
und Geschäftsführer der  
KölnMusik GmbH  
Postfach 102163, 50461 Köln  
koelner-philharmonie.de

**Redaktion:** Sebastian Loelgen  
**Corporate Design:** hauser lacour  
kommunikationsgestaltung GmbH

**Gesamtherstellung:**   
adHOC Printproduktion GmbH



